Autorinnen und Autoren

Pavel Brunssen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Alfred Landecker Lecturer an der Forschungsstelle Antiziganismus der Universität Heidelberg. Seine Forschungsschwerpunkte sind Antisemitismus, Antiziganismus, Erinnerungskulturen sowie Populärkulturen. Er ist Autor der Monografien *The Making of „Jew Clubs": Performing Jewishness and Antisemitism in European Football and Fan Cultures* (2025, Indiana University Press) sowie *Antisemitismus in Fußball-Fankulturen: Der Fall RB Leipzig* (2021, Beltz Juventa). Gemeinsam mit Stefanie Schüler-Springorum hat er den Sammelband *Football and Discrimination: Antisemitism and Beyond* (2021, Routledge) herausgegeben. Brunssen ist zudem Mitherausgeber von *Antigypsyism and Film / Antiziganismus und Film* (2020, Heidelberg University Publishing).
pavel.brunssen@zegk.uni-heidelberg.de

Christian Bunnenberg, Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte und Public History am Historischen Institut der Ruhr-Universität Bochum, Arbeitsschwerpunkte Public History, Geschichte in immersiven Medien, Tourismusgeschichte. Zum Thema erschien 2019 Digital Storytelling im Museum – Besucher(innen) erzählen Stadtgeschichte(n). In: Bunnenberg, Christian/Steffen, Nils (Hg.): *Geschichte auf YouTube. Neue Herausforderungen für Geschichtsvermittlung und historische Bildung*, Berlin: De Gruyter Oldenbourg, S. 133–144.
Christian.Bunnenberg@rub.de

Univ.-Prof. Dr. phil. Ilse Hartmann-Tews, Institut für Soziologie und Genderforschung, Abt. Diversitätsforschung, Deutsche Sporthochschule Köln. Forschungsschwerpunkte: Genderforschung und Soziale Ungleichheit im Sport.
Hartmann-Tews, Ilse/Dernbach, Maike/Aalders, Sophia/Nobis, Tina (2025): Rassismus im Spitzensport – (k)ein Thema? Eine Exploration der Wahrnehmung von BPoC Athlet*innen und Führungskräften in den Bundesfachverbänden. In: Günter, Sandra/Schwark, Annika (Hrsg.): *Diversität und Sport: Intersektionale Perspektiven der sportwissenschaftlichen Geschlechter- und Diversitätsforschung.* Baden-Baden: Nomos, S. 49–66.
i.hartmann-tews@dshs-koeln.de

Julia Haß ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZI Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin im Bereich Kulturanthropologie/Altamerikanistik. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Sport und Fußball in Lateinamerika und in Deutschland, Körperbilder und Geschlechterbeziehungen, Migration und Mobilität sowie soziale Aushandlungen in städtischen Räumen. Neue Publikation: Haß, Julia (2024): *Raumaneignungen von Frauen im brasilianischen Amateurfußball. Ethnographische Studie zu Fußball als gesellschaftlichem Aushandlungsraum.* Leverkusen: Verlag Barbara Budrich.
julia.hass@fu-berlin.de

Monty Ott M.A. ist Politik- und Religionswissenschaftler sowie politischer Schriftsteller. In seinen Arbeiten setzt er sich mit Antisemitismus, Erinnerungskultur, Intersektionalität und Queerness auseinander. Derzeit promoviert er zur „Queeren jüdischen Theologie“ an der Universität Paderborn. Im Herbst 2025 trat er zusätzlich als Co-Herausgeber des im Verlag Die Werkstatt erschienenen Sammelbandes *Juden auf dem Platz, Juden auf den Rängen. Jüdische Lebenswirklichkeiten und Antisemitismus im Fußball heute* in Erscheinung.
monty@montyott.de

Lorenz Peiffer, geb. 1947, Professor i.R. am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover im Arbeitsbereich „Sport und Gesellschaft“. Er ist seit vielen Jahren und bis heute Autor zahlreicher Publikationen zum Sport im Nationalsozialismus und der Geschichte jüdischer Sportlerinnen und Sportler.
lorenz.peiffer@ewetel.net

Vincent Reinke, M.A., ist Promotionsstudent am Institut für Pädagogik und Philosophie, Abt. Pädagogik, Deutsche Sporthochschule Köln. Seine Forschungsschwerpunkte liegen, zuletzt als wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Projekten FANZinE (Fußball als Basis des sozialen Zusammenhalts in Europa) und GUIDE (Gesellschaftliche Bedeutung des Spitzen- und Leistungssports in Deutschland), auf sportpolitischen und -soziologischen Themen.
vincent.reinke4@stud.dshs-koeln.de

Stefanie Schüler-Springorum ist Historikerin und seit 2011 Direktorin des Zentrums für Antisemitismusforschung. Ihre Forschungsfelder sind die deutsche, jüdische und spanische Geschichte der Neuzeit. Publikationen u. a.: *Unerwünscht. Die westdeutsche Demokratie und die NS-Verfolgten*, (Frankfurt a. M. 2025); *Four Years After: Antisemitism and Racism in Trump's America* (hg. mit N. und M. Zadoff, H. Paul, München 2020); *Gender and the Politics of Anti-Semitism*, in: American Historical Review 123 (2018), S. 1210–1222.
schueler-springorum@tu-berlin.de

Julian Sieler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur und qualitative Medienanalyse der Universität Mannheim und am Lehrstuhl für Internationale Literaturen der Universität Tübingen. Promotionsprojekt zum Boxen in der deutschen Literatur, unter anderem bei Heinrich von Kleist, Thomas Mann und Vicki Baum. Forschungsschwerpunkte: Sport in Literatur und Film, Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Lesen und soziale Medien, insbesondere BookTok.
julian.sieler@uni-mannheim.de

Henry Wahlig, geb. 1980, Leiter des Kultur- und Veranstaltungsprogrammes im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund. Er promovierte 2015 zur jüdischen Sportbewegung in NS-Deutschland und realisiert bis heute zahlreiche Publikationen, Ausstellungen und Veranstaltungen zu sporthistorischen Themen.
henry19@web.de

Stefan Zeppenfeld, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut der Ruhr-Universität Bochum, Arbeitsschwerpunkte Migrationsgeschichte, Geschichte des privaten Sammelns und von Flohmärkten, Freizeitgeschichte und Public History. Zum Thema erschien 2024 *Jenseits von Ankunft und Arbeit. Migrationsgeschichte als Sozialgeschichte – Sozialgeschichte als Migrationsgeschichte.* In: Archiv für Sozialgeschichte 64, S. 209–246.
Stefan.Zeppenfeld@rub.de